

Aussichtsturm vergessen

Autor(en): **Wunderlin, Dominik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **83 (2018)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-860373>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aussichtsturm vergessen

Im jüngsten «Baselbieter Heimatbuch» (Bd. 31, Liestal 2017) mit dem Schwerpunktthema «Aussichten & Horizonte im Baselbiet» findet sich auch mein Aufsatz über die Geschichte der Aussichtstürme im Baselbiet und in der Regio Basiliensis. Die Leserschaft erfährt dabei, dass wir in einer Region mit ausserordentlich vielen Aussichtstürmen leben.

Leider ging aber der Turm auf dem Stürmenkopf verloren. Dies passt irgendwie zu seiner ohnehin kurzen Existenz, wobei wir eigentlich von zwei Türmen sprechen müssen, die auf Initiative des Verkehrsvereins Laufen und Umgebung,

unterstützt von der Gemeinde Wahlen und einigen Privatpersonen, entstanden sind:

1912: Am 8. Juli Einweihung des 10 m hohen Holzturmes, der allerdings schon nach einem knappen halben Jahr von einem starken Sturm umgelegt wurde.

1913: Wiedererrichtung eines Turmes, der nun 19 m hoch wird.

1918: Am 30. März wirft ein Frühlingssturm auch den zweiten Turm um.

Der exponiert gelegene «Stürmenkopf» macht also seinem Namen alle Ehre.

Mehr zur Geschichte der Türme vgl. Josef Weber, WAHLEN, Unser Dorf in der Geschichte des Laufentals. 1977, 304–308.



Der Turm auf dem Stürmenkopf mit Schutzhütte, kurz nach der Eröffnung. (Museum Laufental, Sammlung Fotograf Schaltenbrand)